



PROJEKTVORSTELLUNG

Familienhaus

Eine Kooperation des
CVJM Wittenberg e.V. und
Suchet der Stadt Bestes Lutherstadt Wittenberg e.V.

Die Idee

Das Familienhaus ist ein Ort um Heimat zu finden. Menschen in Krisensituationen soll ein Zuhause geboten werden. Belastende Lebenssituationen wie Beziehungsprobleme, Abhängigkeiten oder Einsamkeit benötigen manchmal einen Schutzraum, um wieder festen Boden zu gewinnen. Die Wohngemeinschaft „Evergreen“ (zu Deutsch: Trotz des Älterwerdens, nicht altern) - bestehend aus drei Personen, die bewusst ihren Glauben leben wollen - möchte anderen ein Nest bieten. Sie vertritt für diesen sozial diakonischen Bereich den Verein „Suchet der Stadt Bestes Lutherstadt Wittenberg e.V.“

Der CVJM Wittenberg e.V. ist Inhaber und Betreiber des Gloecknerstifts zu Wittenberg. Als Knabenrettungsanstalt gegründet, gehört heute zur Stiftung ein Wohngebäude mit 2500 m² Gartengelände in der Altstadt Wittenberg. Im vorderen Gebäudeteil befinden sich die Jugendräume des CVJM Wittenberg e.V., der unter anderem die Jugendarbeit für die Stadtkirchengemeinde Wittenberg organisiert. Im hinteren Gebäudeteil mit 3 Etagen (jeweils 145 m² Wohnfläche) befinden sich ein großer Gemeinschaftsraum, eine voll ausgestattete Gemeinschaftsküche, 2 Sanitäreinheiten mit 5 Duschen und mehreren Toiletten, sowie 10 Einzelzimmer.

Die Wohngemeinschaft „Evergreen“ wird ab dem 01.01.2024 vier Zimmer für sich privat anmieten. Sie fungiert somit als „Herbergsfamilie“. Die anderen 6 Zimmer stehen Gästen offen, die Teil der Lebensgemeinschaft sein möchten. So wird im „Familienhaus“ ein vorübergehendes oder auch längerfristiges Zuhause geboten. Bei Bedarf werden die Räumlichkeiten auch als „Pilgerherberge“ zur Verfügung gestellt.

Die Projektlaufzeit ist auf zunächst 5 Jahre begrenzt. Mit beidseitiger Zustimmung der Vereine kann diese verlängert werden.

Ethische Grundlagen

Auf der Grundlage des christlichen Weltbildes werden Werte wie Barmherzigkeit, Geduld, Liebe und Hoffnung gelebt. Die anvertrauten Menschen sollen begleitet und gefördert werden. Stabile Mentalität, emotionale Ausgeglichenheit, soziale Integrität, körperliche Gesundheit und geistige, wie auch geistliche Lebendigkeit sind Ziel der Arbeit.

Das Familienhaus arbeitet konfessionsneutral. Das heißt, dass viele Mitarbeiter konfessionell gebunden sein werden (evangelisch, katholisch, freikirchlich). Ziel ist es jedoch Menschen ohne konfessionelle Bindung in die Mitarbeit und Lebensgemeinschaft zu integrieren, sodass eine neue Form der Gemeinschaft entsteht.

Die Arbeit mit Menschen am Rande der Gesellschaft liegt der Wohngemeinschaft am Herzen. Das Leben eines jeden Gastes ist wertvoll. Das Anliegen ist, den Gästen mit Respekt und Achtung zu begegnen. Als Gottes Geschöpfe sind wir geliebt und einzigartig - unabhängig vom Lebenslauf, der sozialen und kulturellen Herkunft. Jeder Mensch ist wertvoll und eingeladen ein Teil der Gemeinschaft zu werden.

Die Mitarbeiter des Familienhauses wollen offen, ehrlich und verlässlich miteinander umgehen, sich annehmen, achten und sich gegenseitig unterstützen. Ihre Unterschiedlichkeit sehen sie als Chance zur Ergänzung und Bereicherung, um ihre Arbeit und ihren Auftrag bestmöglich ausführen zu können. Auf gegenseitigen Austausch und eine gute Kommunikation, aber auch auf Klärung von Spannungen und Versöhnung im Miteinander wird großer Wert gelegt.

Angebote

Folgende Angebote sollen entwickelt werden:

- Gesprächstherapeutische Betreuung
- Vermittlung von sozialen Grundmustern und sinnvollem Lebensaufbau, z.B. einfache Kochkurse für junge Mütter zur günstigen und wertvollen Ernährung für die Kinder
- Vermittlung von sinnvollen Beschäftigungsmöglichkeiten mit pädagogischem Ansatz für Eltern und Kind. (z.B. Kreativschulung – Gärtnern – Lesen – Spiele)
- Unterstützung bei der Bewältigung zwischenmenschlicher Beziehungen
- Entlastende Gespräche zu Alltagsproblemen
- Hilfe bei der Suche und Einrichtung der eigenen Wohnung
- Hilfe bei der Zusammenarbeit mit Ämtern und Institutionen
- Unterstützung, Begleitung und Beratung bei der Bewältigung der Anforderungen im häuslichen Bereich (z.B. Haushaltsführung, Finanzplanung)
- Beratung bei finanzieller Notlage bzw. Vermittlung von Vermeidungsstrategien von Überschuldung
- Hilfestellung bei dem Bemühen um Wiedererlangung oder Erhalt der Berufs- bzw. Erwerbstätigkeit
- Hilfe bei der Suche nach einem Arbeitsplatz
- Bereitstellung eines persönlichen Schutzraumes für bedrohte Mütter oder Väter mit Kleinkindern sowie Betreuung dieser Personen durch therapeutische Angebote und Kinderbetreuung, Begleitung zu Behörden – Polizei – Sozialamt etc.

Diese Angebote und ihre Vergütung werden in engster Zusammenarbeit mit dem Sozialamt Wittenberg weiter spezifiziert und entsprechend ihrer Vergütungsmöglichkeiten realisiert.

Soziale Ziele

Das Familienhaus ist vorwiegend für Menschen in Krisensituationen, Beziehungsproblemen und Abhängigkeiten gedacht; aber auch für junge Familien, die ein Stück Begleitung benötigen, um sich ein Zuhause zu schaffen. Zudem steht das Familienhaus für Mütter oder Väter mit Kleinkindern aus gewaltbedrohten Eheverhältnissen als Schutzraum offen.

Die eigene Persönlichkeit zu entwickeln ist wichtig. Daher ist ein weiteres soziales Ziel die Erhaltung und Verbesserung der Erwerbsfähigkeit und eine möglichst dauerhafte Wiedereingliederung in Beruf, Arbeit und Gesellschaft. Bereits während des Wohnens im Familienhaus erfolgt ein Einbeziehen in reale Alltagssituationen.

Die Bewohner des Familienhauses werden verschiedenen Generationen angehören. Ältere geben von ihrer Erfahrung ab und jüngere von ihrer Kraft. Dieser Ansatz eines Mehrgenerationenhauses ist vielfach bundesweit erprobt und soll nun auch in der Wittenberger Altstadt einen Platz finden.

Methodik

Folgende grundlegende Methoden sollen die Arbeit prägen:

- Geregelter Tagesablauf
- Gemeinsame Mahlzeiten
- Andachten
- Gesprächsrunden
- Einzelgespräche
- Kreatives Gestalten (Musik, Malen, Handarbeiten, Schach spielen)
- Geregelte Arbeitszeiten (Geländepflege und Werkstatt)
- Umgang mit der Natur
- Wanderungen, Ausflüge, Gottesdienste
- Vorträge zu relevanten Themen wie: Gesunde Ernährung, Kommunikation, Übernahme von Eigenverantwortung, Freude am Leben gewinnen u.v.m.

Dabei ist es nicht das Ziel neben den diakonischen Trägern eine weitere, rein diakonische Einrichtung zu schaffen. Das Miteinander und die Lebensgemeinschaft bilden den methodischen Schwerpunkt.

Finanzierung

Mit dem Pachtvertrag wird dem Verein Suchet der Stadt Bestes Lutherstadt Wittenberg e.V. die Erhaltung des gepachteten Gebäudeteils übertragen. Die Mietzahlungen der Wohngemeinschaft, die Mietbeiträge der Gäste und das I der Herberge mit einer Auszeitwohnung und Bereich für Pilger finanzieren den Betrieb und die Erhaltung des Gebäudes.

Die entstehenden Pachteinahmen beim CVJM Wittenberg e.V. werden für die Entwicklung des Gloecknerstifts eingesetzt.

Zur ersten Entwicklung einzelner Räume und deren Gestaltung werden Fördermittelgeber und Unterstützer gesucht.

Start-Team

Zum 01.01.2024 ziehen in das Familienhaus:

- Brigitte Neumeister, Pastorin – Ausbildung bei der Justiz – Drogenrehabilitation
- Hildegard Stibbe, Theologin – Administration und Umgang mit unterschiedlichen Kulturen
- Wolfgang Eick, Unternehmer und Arbeitgeber für schwer vermittelbare Menschen (seit 2010), Buchautor

Begleitet von :

- Fabian Mederacke, Pfarrer an der Stadtkirchengemeinde Wittenberg und Vorsitzender des CVJM Wittenberg e.V.

Chancen

Gemeinde Jesu Christi entsteht in neuer Form in Wittenberg. Eine offene, christlich geprägte Wohngemeinschaft, die Gäste an ihrem Lebensalltag teilhaben lässt, gibt es derzeit nicht.

Die volksskirchliche Logik wird überschritten. Die Mitarbeit geschieht ausschließlich ehrenamtlich. Das Gebäude ist nicht als kirchliches zu erkennen.

Unerreichte und Kirchendistanzierte erfahren das Evangelium, indem sie geistlich geprägte Lebensgemeinschaft im Alltag erfahren.

Das Familienhaus entsteht, um Antworten auf die Bedürfnisse von Mitbewohnern und der Gäste mit diesen zu entwickeln.

Die Ortsgemeinde nutzt das Familienhaus und dessen Angebote, um Menschen in Notsituationen zu helfen und ihren Glauben zu leben. Zu Beginn des Ukraine-Krieges 2022 waren viele Gemeindeglieder bereit mitzuhelfen, die sonst nicht im Gemeindeleben in Erscheinung treten. Anderen helfen ist eine Ausdrucksform von Spiritualität. Mit dem Familienhaus findet dies eine stetige Plattform. So entsteht neben der Wohngemeinschaft auch eine erweiterte Dienstgemeinschaft.

Die langfristige Finanzierung der laufenden Kosten ist durch Mieteinnahmen und Herbergsbetrieb bereits gesichert.

Kontoverbindung

Suchet der Stadt Bestes

Lutherstadt Wittenberg e.V.

DE33 8601 0090 0990 5559 08

PBNKDEFF

Herausforderungen

Ein Teil des Startteam ist über 70 Jahre alt. Möge der gute gesundheitliche Zustand lange erhalten bleiben.

Die Erhaltung und Weiterentwicklung der Gebäudes wurde in den letzten 15 Jahren vernachlässigt und entspricht nicht mehr den aktuellen energetischen und ästhetischen Ansprüchen.

Nach der Gründungsphase wird sich die Frage nach der Professionalisierung des Projektes stellen. Mit welchem Personal und in welcher Form ist das Projekt weiterzuführen? Dazu soll professionelle Beratung in Anspruch genommen werden. Anliegen ist es, das Projekt durch eine „Abgabe“ an einen diakonischen Träger nicht von der Gemeinde abzukoppeln. Gemeindeglieder sollen weiterhin ihren Glauben leben können, indem sie Menschen in Notsituationen helfen.

Kontakte

Suchet der Stadt Bestes Lutherstadt Wittenberg e.V.

Vorsitzende Brigitte Neumeister

Fleischerstraße 17

06886 Lutherstadt Wittenberg

Tel: 0157-87024870

E-mail: suchetderstadtbestes-wb@gmx.de

CVJM Wittenberg e.V.

Vorsitzender Fabian Mederacke

Fleischerstraße 17

06886 Lutherstadt Wittenberg

Tel: 01575-5747017

E-Mail: info@cvjm-wittenberg.de